

# **Subaru Sakamaki Lovestory (Diabolik Lovers)**

**von YurikoGremory**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Es hat zwar etwas gedauert, aber endlich habe ich die Story fertig.

Ich hoffe sie gefällt euch.

;)

# Kapitel 1

Gelangweilt sah ich aus dem Fenster, ich hatte meine Kopfhörer im Ohr und hörte meinen Lieblingssong. Ich saß zusammen mit meinen Eltern im Auto, wir kamen gerade vom Sommerurlaub in Italien zurück. Obwohl Urlaub entspannend sein sollte, habe ich mich nicht erholen können, die ganze Zeit hatten meine Eltern Zoff, genau so wie jetzt im Moment. Ich glaube meine Mutter behauptete, dass Vater zu schnell fuhr, doch der behauptete das Gegenteil. Ich drehte die Musik noch lauter um das Gespräch meiner Eltern zu übertönen. Ich schätzte, dass wir nur noch 20 Kilometer von zu Hause entfernt waren. Wir fuhren auf einer Landstraße entlang, als auf einmal ein Tier über die Straße lief, ich erschreckte mich zu Tode, doch unser Auto wurde, durch den Aufprall auf die andere Seite der Straße geschleudert, unglücklicher Weise kam dort gerade ein Laster und der prallte auch noch auf das Auto. Das einzige was ich spürte war, dass ich eingeklemmt wurde doch Sekunden später wurde dich durch die Wucht des Aufpralls mit dem Laster auf die Straße geschleudert. Dann spürte ich erneut einen Druck auf meinem Körper. Dann verlor ich mein Bewusstsein.

Einige Tage später wachte ich auf, wie aus einem endlosen Traum. Ich sah mich schwach um, ich konnte mich nicht mal aufrichten. Ich lag in einem Zimmer mit dunklen Möbeln und blutroter Tapete. Ich sah an mir herab (zumindest versuchte ich es) überall waren Verbände und ich trug einen kurzen Rock und ein Top. Plötzlich kam jemand zu mir, er hatte eine Brille und graue Haare. ?Du bist endlich wach. Das ist gut so, denn du hast über eine Woche geschlafen, ich dachte schon du wärest tot.? ?Nein ich lebe, aber wer bist du? Und wo bin ich? Wie bin ich hierher gekommen? Was ist eigentlich passiert?? ?Jetzt halt mal die Luft an.? meinte ein Junge der auf einmal neben mir auf dem Bett saß, er hatte helle Haare und rote Augen. ?Ich heiße Reiji und das neben dir ist Subaru.? stellte der Brillenträger sich vor. Subaru verschwand und kurz darauf wurde mir ganz schwindelig und mir wurde unglaublich heiß. Ich schloss die Augen, dann spürte ich etwas Kühles auf meiner Stirn und ich war zu schwach um meine Augen zu öffnen. ?Kannst du mir sagen wie du heißt?? hörte ich Reiji fragen. ?Tomo...? sagte ich matt. Reiji wechselte sie Verbände und als er fertig war ging er auch schon. Ich schlief erneut ein und träumte nur wirres Zeug, wie ich eingeklemmt im Auto meiner Eltern war oder wie ich von einem Tier angegriffen wurde.... Als ich irgendwann schweißgebadet aufwachte erblickte ich einen Jungen mit Hut. ?oh, du bist wach. Du sahst aus als hättest du was Böses geträumt.? Ich nickte schwach, mein ganzer Körper schmerzte. ?Wer bist du?? flüsterte ich. ?Du bist ganz schön neugierig. Ich bin Laito und du bist Tomo-chan, richtig?? wieder nickte ich. Plötzlich fing er an zu grinsen und beugte sich über mich. ?Du bist so heiß.? Kurz darauf spürte ich einen seltsamen Schmerz in meinem Hals und ich hörte wie er schluckte. ?Ein Vampir!?! dachte ich geschockt. ?Lass mich in Ruhe.? Ich wollte mich wehren doch mein Körper wollte sich nicht bewegen. ?Laito, bist du fertig!?! dieser zuckte zusammen uns sah zur Tür, wo Subaru stand. ?Subaru ...hilf mir.? sagte ich mit gequälter Stimme. Laito ging von mir runter und zwinkerte mir zu. ?Das werden wir später fortsetzen.? und schon waren beide verschwunden. Einige Minuten später kam Reiji zu mir und brachte etwas zu essen. Sofort bemerkte er, dass mich Laito gebissen hatte. ?Eigentlich wollte ich es dir nicht sagen, aber anscheinend hast du es schon bemerkt, wir alle sind Vampire.? ?Wirklich ALLE? Auch Subaru?? Als

ich nach Subaru fragte schaute Reiji mich etwas verwirrt an und meinte dann. ?Ja er auch. Aber hier erst einmal etwas, schließlich hast du mehr als eine Woche geschlafen.? Reiji leistete mir Gesellschaft, auch wenn nicht ganz freiwillig. Nach einer Weile sagte er plötzlich. ?Ich hatte deine Frage von gestern noch gar nicht beantwortet. Du wolltest, dass ich dir erkläre wie du zu uns gekommen bist.?, Ich nickte stumm, ?Ich hoffe du kannst dich erinnern, dass du einen Autounfall hattest. Wir waren damals auf dem Weg nach Hause und du lagst auf der Straße. Kurz gefasst jemand hat uns darum gebeten, dass wir uns um dich kümmern.? Darauf starrte ich ihn mit großen Augen an und fragte. ?Und wer war das?? ?Tut mir Leid, aber das darf ich dir nicht sagen.? sagte er. ?Aber - . Warum nicht?? ?Nimm es bitte so hin.? forderte er und verließ mein Zimmer. Enttäuscht sah ich ihm nach. ?Warum hat er mir das überhaupt erzählt, wenn er mir sowieso nur die Hälfte verraten darf.? dachte ich leicht sauer.

## Kapitel 2

Nach einigen Tagen war ich in der Lage ohne Hilfe auf zu stehen, in der Zwischenzeit hatte ich alle sechs Brüder kennengelernt. Aber ich war auch schon fast zwei Liter Blut losgeworden. Eines Nachts stand ich auf und ging durch die Villa. Ich hatte mich an das Leben eines Vampirs gewöhnt, Nacht wach sein und am Tag schlafen. Ich ging weiter zum Balkon um frische Luft zuzuschnappen. Ich erinnerte mich, wie ich vor einigen Tagen aufstehen wollte, weil ich über eine Woche nur im Bett lag konnte ich meine Beine kaum belasten, doch zum Glück war fast immer Laito da und half mir. Ich muss zugeben, dass er mir an Herz gewachsen war, denn er kümmerte sich um mich wie ein großer Bruder. Der einzige Nachteil war, dass er immer Durst hatte. Ich stand nun eine ganze Weile auf dem Balkon und starrte vor mich hin, da hörte ich Schritte. ?Was machst du denn hier?? zischte Subaru als er mich sah, ich wusste sofort, dass er schlechte Laune hatte. ?Ich wollte nur kurz an die frische Luft.? antwortete ich nur knapp. Er stellte sich neben mich und sah mich von der Seite an. ?W-Was ist?? fragte ich leicht verunsichert. ?Nichts.? antwortete er und sah weg. Mein Herz schlug schneller und mir wurde ganz warm, aber wieso? Ich versuchte mich zu entspannen, schloss die Augen und legte meinen Kopf auf das Geländer. ?Und ich dachte du hast Hunger.? flüsterte ich erleichtert. ?Da liegst du gar nicht mal so falsch.? kam es zurück. Ich schlug die Augen auf und sah ich ungläubig an, dann ging alles ganz schnell. Das einzige was ich fühlte waren seine Zähne in meinem Hals und wie er immer gieriger schluckte. ?Subaru -...Bitte -? sagte ich leicht geschwächt, ?Ich kann nicht mehr...? kurz darauf ließ er mich los und verschwand, ich ging zurück auf mein Zimmer, dort angekommen sah ich meinen iPod auf dem Schreibtisch liegen. ?Aber ich dachte der ist bei dem Unfall kaputt gegangen? sagte ich zu mir selbst. ?Ich habe für dich einen neuen besorgt.? sagte Ayato, der plötzlich hinter mir stand. ?und jetzt hol ich mir meine Belohnung.? sagte er mit einem Grinsen. Ich sah ihn erschrocken an und konnte in diesem Augenblick nichts machen, er schubste mich auf mein Bett und setzte sich dann auf mich. Ich versuchte ihn von mir weg zudrücken, jedoch ohne Erfolg. Er drückte mich noch stärker auf's Bett, ich schloss meine Augen und dachte. Ich schaffe es nie zu verhindern, dass ich gebissen werde.? Eine Träne rollte mir über die Wange, als er das sah wischte er sie vorsichtig weg, nahm meinen Arm und biss mich. ?Ayato, es tut weh, bitte hör auf.? flehte ich ihn an. ?Ich will nicht.? lachte er. Das reichte mir jetzt, als ob sich mein Körper von allein bewegte, ich packte seine Schulter, machte eine Drehung und lag dann auf ihm. ?Was soll das? Willst du etwa mit mir spielen?? grinste er. ?Nein.? erwiderte ich nur und stand auf. Ich schnappte mir meinen iPod und ging. Ich suchte einen ruhigen Ort, wo ich ungestört Musik hören konnte. Doch als ich die Treppe herunter lief wurde mir schwindelig und ich stolperte. Ich drohte die Treppe hinunter zu fallen, doch ich spürte wie jemand mich auf fing. ?Pass doch auf.? meckerte Subaru. Schnell ließ er mich los und ging.

## Kapitel 3

Ich lief ihm hinterher, dass ich eigentlich Musik hören wollte hatte ich schon wieder vergessen. Ich folgte ihm auf sein Zimmer, dort angekommen klopfte ich zaghaft an. ?Was ist?? hörte ich seine genervte Stimme. Ich vorsichtig trat ich ein und sah ihn auf dem Bett liegen. Er musterte mich böse, doch ich konnte auch Neugier in seine Augen entdecken. ?Ich wollte mich eigentlich nur bedanken.? ?Wofür?? ?Naja du hast mir vorhin aufgefangen, als ich die Treppe herunter gefallen bin.? jetzt sah er mich mit großen Augen an, anscheinend hatte er damit nicht gerechnet. ?Das war doch gar nichts.? meinte er und drehte sich weg. Er lag auf dem Bett mit dem Rücken zu mir gedreht. Ich beugte mich über ihn und stellte fest das er seine Augen zu hatte. Lächelnd gab ich ihm einen Kuss auf die Wange und verließ schnell das Zimmer, ehe Subaru noch irgendetwas tun kann. Ich rannte auf mein Zimmer, dort angekommen erschrak ich. ?Da bist du ja endlich.? sagte Kanato der auf meinem Stuhl saß. Blitzschnell stand er auf, drückte mich gegen die Wand und leckte mir über den Hals. ?Kanato hör auf mit dem Mist.? sagte ich ruhig, dann kurz bevor seine Zähne meinen Hals berührten, schubste ich ihn weg. Er ließ sich nach hinten fallen, hielt sich an mir fest und zog mich mit zu Boden, nun kniete ich über ihm. ?D-Das ist nicht lustig.? sagte ich mit leicht rotem Kopf. Endlich befreite ich mich aus seinem Griff und stand auf. Auf einmal kam Subaru herein und sah Kanato verblüfft an. ?Was machst du denn hier?? fragte er. Kanato stand aus, nahm seinen Teddy und schlich mit den Worten, ?Ich hatte Hunger.? aus dem Zimmer. Ich stand immer noch am Fenster und sah in den Garten. Subaru stellte sich neben mich, nach einer Weile nahm er meine Hand und drückte mir etwas in die Finger. ?Mit diesem Dolch kannst du uns Vampire töten.? sagte er mit leiser Stimme, ?Also sollte ich irgendwann dem Verlangen nach Blut nicht mehr standhalten können, töte mich.? geschockt sah ich ihn an, kurz darauf war er verschwunden. Wenig später merkte ich wie müde ich war und legte mich ins Bett, ich hoffte dass ich keinen Besuch bekam. Ich schlief schlecht und einige Stunden später wachte ich auf, ich spürte einen heißen Atmen im Nacken. Ich blickte über die Schulter und sah Ayato, der mit mir kuschelte. Ich überlegte, ob es besser war ihn schlafen zu lassen. ?Ayato wach auf.? ?Hmm... warum?? fragte dieser verschlafen. ?Weil du mir erklären musst was du in meinem Bett zu suchen hast.? erwiderte ich. ?Ich konnte nicht schlafen, also bin ich zu dir gegangen.? murmelte er. ?Bitte geh weg.? ?Ich will aber nicht. Bei dir ist es so schön warm und kuschelig.? während er das sagte drückte er sich noch enger an mich. ?GEH RAUS!?! schrie ich ihn an. ?Ja ja.? stöhnte er, stand tatsächlich auf und ging. Denn Rest des Tages schlief ich, am Abend kam Reiji zu mir und weckte mich. Als ich im Esszimmer stand wurde ich sofort von Laito begrüßt. ?Guten Morgen, B\*tch-chan!?! genervt verdrehte ich die Augen. Ich setzte mich neben Ayato, der sofort einen Arm um mich legte und mir ins Ohr flüsterte. ?Das nächste Mal bin ich nicht so lieb.? Anscheinend hatte Subaru genug gesehen, stand auf und ging. ?Subaru.? sagte Reiji mit scharfen Unterton. ?Lass mich in Ruhe.? zischte Subaru, besorgt sah ich ihm nach. Als das 'Frühstück' vorbei war ging ich schweigend auf mein Zimmer, legte mich auf mein weiches Bett, schloss die Augen und hörte etwas Musik. Was ich aber nicht bemerkte war, dass jemand herein kam. Auf einmal fühlte ich etwas Weiches auf meinen Lippen, ich schlug die Augen auf und sah in das Gesicht von Subaru. Er drehte sich weg und wollte gehen. ?Bitte warte.?



## Kapitel 4

Auch in den folgenden Nächten sah ich Subaru kaum. Ich saß mal wieder auf er Fensterbank in meinem Raum und starrte Löcher in die Luft, nach einer Weile kam Reiji zu mir. ?Du Reiji?...? fing ich an. ?Was ist los?? fragte er kalt. ?Warum darfst du mir nicht sagen wer euch damals gebeten hat mich bei euch auf zunehmen?? wollte ich wissen, meine Stimme ähnelte einem Flüstern. Er sah mich zuerst misstrauisch an, doch dann sagte er. ?Na schön, ich werde es dir sagen, aber das bleibt unser Geheimnis!? Mit großen Augen sah ich ihn an und nickte. Reiji kam näher, ich spürte seinen Atem am Hals und er flüsterte mir ins Ohr. ?Subaru hat mich gebeten.? Dann wollte er zubeißen, noch bevor seine Zähne meine Haut berührten rannte ich auf dem Zimmer. Ich wollte zu Subaru, ich wollte ihn sehen und auch mit ihm reden. Ich stürmte durch die Villa, bis ich außer Atem vor seiner Tür stand. Vorsichtig klopfte ich an. ?Subaru bist du da?? fragte ich leise. -Keine Antwort- Subaru?? langsam öffnete ich die Tür und trat ein. Bei seinem Anblick musste ich grinsen, er lag mit geschlossenen Augen auf dem Bett und schlief. ?Er siehst so niedlich aus, wenn er schläft.... Moment was denke ich eigentlich!? schließlich ging ich zum Bett und setzte mich darauf. Müde blinzelte er mich an. ?Was machst du denn hier?? ?Ich wollte mich bedanken, dass du deine Brüder darum gebeten hast mich bei euch auf zunehmen.? jetzt sah er mich erstaunt an, langsam setzte er sich auf und sah zu Boden. Ich wollte gerade etwas sagen, als er seine Arme um mich legte, mich zu sich heran zog und mir dann über den Hals leckte. ?Subaru....Jetzt sag nicht du hast Hunger!?! ?Sei ruhig.? flüsterte er leicht genervt und schon versenkte er seine Zähne in meinem Hals. ?S-Subaru..... du tust mir weh.? sagte ich mit gequälter Stimme. Er ließ mich los und ich fiel nach hinten, sein Bett war so weich. ?Entschuldige...? flüsterte er. Ich schloss die Augen und genoss es in seiner Nähe zu sein. ?Ich bin nicht gut für dich. Ich bin eine Gefahr, irgendwann werde ich dich töten.? sagte er traurig. Ich sah zu ihm, er hatte sein Gesicht mit den Hände verdeckt, dann sah ich zur Decke, was sollte ich nur tun? Nach einer Ewigkeit meinte er dann. ?Tomo... bitte... bring mich um.? ?WAS!?! ?Ich verletze dich nur.? ?Das ist mir egal.? ?Ich habe dir den Dolch gegeben um Vampire zu töten, also tu es!?! drängte er. Ich setzte mich wieder auf und sah in seine traurigen, leeren Augen. Es tat weh ihn so zu sehen, ich drehte mich weg und kämpfte mit den Tränen. ?Ich kann dich nicht töten.? Ich hob meinen Blick und sah ihm direkt in die Augen. ?Ich will und kann dich nicht töten, weil....? mir wurde ganz heiß und meine Hände wurden feucht. ?Weil ich dich liebe.? sofort nachdem ich das gesagte hatte stürmte ich aus dem Zimmer. Ich kam Laito entgegen, der mich gerade fragen wollte warum ich weinte, aber ich lief an ihm vorbei ohne zu merken wie heiße Tränen über mein Gesicht rollten. Verdutzt sah er mir nach, während ich immer weiter, immer weiter rannte. Schließlich fand ich mich im Rosengarten der Sakamakis wieder, alles um mich herum blühte in feurigem Rot oder in reinem Weiß.

# Kapitel 5

Erschöpft sank ich zu Boden. ?Warum soll ich ihn töten? Er ist mir doch so wichtig...? dachte ich und ich wiederholte meinen Satz in Gedanken immer wieder. ?Weil ich dich liebe....? Plötzlich hörte ich Schritte hinter mir, ich stand langsam auf, wollte mich gerade umdrehen, als ich zwei Arme um meinen Körper spürte. ?Wieso bist du weg gelaufen?? fragte Subaru leise. ?Ich hatte und habe immer noch Angst.? ?Wovor?? ?Du erwidert meine Gefühle bestimmt nicht.? sagte ich traurig. Er zog mich noch enger zu sich und flüsterte in mein Ohr. ?Wer hat das denn behauptet? Ich habe nie gesagt, dass ich dich nicht mag. ?Ich...- Ich...-? fing er an. ?Man warum ist so kompliziert...? meckerte er dann, ?Ich liebe dich auch.? ich drehte mich um und küsste ihn flüchtig, er stöhnte kurz und als wir uns lösten sagte er. ?Komm wir gehen wieder rein, es ist kalt.? darauf nickte ich und folgte ihm. Wir gingen auf mein Zimmer und von Minute zu Minute wurde mich immer wärmer. Er hatte sich inzwischen auf mein Bett gelegt und hatte die Augen zu. Auf einmal riss jemand die Tür auf und Kanato stand vor mir. Dieser drückte mich an die Wand und ignorierte Subaru total. ?Was willst du?? fragte ich und versuchte das Zittern in meiner Stimme zu unterdrücken. ?Ich will was trinken und Teddy hat auch Hunger.? antwortete Kanato knapp. Subaru starte uns an und ich sah ihn mit einem nach Hilfe flehenden Blick an. Subaru stand auf, nahm Kanato am Kragen und warf ihn förmlich aus meinem Zimmer, danach kam er zu mir. ?Es- es tut mir Leid.? stotterte ich. ?Schon ok.? meinte er und umarmte mich. ?ich werde nie zulassen, dass dir jemand weh tut.? flüsterte er zärtlich. ?Ich liebe dich dafür. Du warst immer für mich da und? ich musste lachen, ?Reiji hat mir auch erzählt, dass du, als ich geschlafen habe, jeden Tag zu mir kamst um zu sehen wie es mir geht.? er lächelte ertappt. ?Ja da hat er nicht gelogen, es war wie-? ?Liebe auf den ersten Blick.? beendete ich seinen Satz lachend. ?Genau.? damit drückte er mich noch enger an mich und küsste mich leidenschaftlich.